

Große Geste auf halb vier

Eine Produktion des Instituts für Mediengestaltung und Kontrastfilm, Mainz

Presstext

2.010 Zeichen

Pionierarbeit für Echtzeitübertragung

Der sich selbst generierende Film „Große Geste auf halb vier“ ist ein Experiment. Er vereint Elemente aus dem traditionellen Film und interaktiven Anwendungen. Prinzipien der linearen Dramaturgie und inszenierten Handlung werden zu Gunsten von sich selbst generierenden Handlungsabläufen aufgegeben. So genannte Generatoren übernehmen die Aufgaben von Regie, Schnitt und Dramaturgie: sie erzeugen Handlung, Dialoge, Monologe, Aktionen, Musik und Stimmungen.

Der Film hat weder Anfang noch Ende; er ist endlos. Es gibt nur einzelne Sequenzen, die immer wieder in anderen Kombinationen zusammengefügt werden. Jeder Neustart markiert einen Neueinstieg.

Zentraler Handlungsraum ist ein Hotel, in dem sich insgesamt 12 verschiedene Personen aufhalten, ihren Tätigkeiten nachgehen, sich begegnen und miteinander sprechen oder nicht. Man weiß nicht, was passieren wird und überlässt sich dem scheinbar zufallsgesteuerten Film.

Die Figuren entsprechen den von den Autoren festgelegten Charakteren, vollziehen alltägliche Handlungen, halten Monologe und nehmen Kontakt auf - Szenen aus dem täglichen Leben. Der Charme ist der lebensechte Bezug - auch wenn man gerade nicht auf der Website ist, hat man den Eindruck, das Leben im Hotel geht weiter und man kann jederzeit nachschauen, was die Figuren gerade tun.

Aus der Datenbank mit knapp 12.000 Einstellungen werden mittels mathematischer Funktionen Elemente ausgewählt, miteinander verknüpft und als Dialoge, Aktionen etc. abgespielt. Unspezifische Abbildungen, so genannte Moods sind in den Generator integriert und werden zusätzlich eingeblendet. Sie bieten Raum zur Assoziation und schaffen besondere Stimmungen, die durch Einspielen verschiedener Musikstücke unterstützt wird.

Die besondere Herausforderung für die Filmemacher und die Schauspieler stellt die Universalität aller Details dar. Jede Geste, jedes gesprochene Wort, jede Kameraeinstellung und jede Filmmusik muss in unterschiedlichsten Zusammenhängen funktionieren.

Kontakt:

Institut für Mediengestaltung

Julia Riedel T. 06131/28627-13

<http://www.halbvier.de/>